

Floristisch- soziologische Arbeitsgemeinschaft e.V.

Jahrestagung 1976 in Höxter / Weser

Programm

Ä n d e r u n g e n v o r b e h a l t e n !

FREITAG, den 18. Juni 1976

Ab 9.00 Uhr im Hotel Weserberghof in Höxter, Godelheimer Str. 16: Ausstellung einiger für die Wesergegend bei Höxter bezeichnender Pflanzen und Gesteine.

10.00 Uhr im Hotel Weserberghof: Jahresversammlung. Leitung: Professor Dr. Dr. h. c. E. Ellenberg, Göttingen.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes  
2. Entlastung und Neuwahl des Vorstandes  
3. Verschiedenes.

Anschließend einleitender Kurzvortrag: St. Dir. K. Preywich, Höxter: Die geologischen Verhältnisse in und um Höxter.

13.30 Uhr: Pflanzengesellschaften des Wesertals zwischen Höxter und Corvey: Treffpunkt vor dem Bahnhof Höxter-Rathaus. Fußweg 3 1/2 km. Knollenkerbel-Saumges. (Chaerophylletum bulbosi), Rohrglanzgras-Röhricht (Phalaridetum arundinaceae), Rohrschwengel-Rasen (Penttillo-Festucetum arundinaceae), Glaskraut (Parietaria erecta)-Gesellschaft, Mauerrauten- Ges. (Asplenietum trichomanorutae murariae).

17.00 Uhr: Kurze Besichtigung der Abteikirche in Corvey. Führung: Oberbaurat a. D. F. Sagebiel, Höxter.

Abends: Zwangloses Beisammensein im Hotel Niedersachsen, Mölleringstr. 4

SONNABEND, den 19. Juni

9.00 Uhr Autobus-Exkursion ins Wesertal bei Beverungen und zum Solling: Abfahrt der Busse am Bahnhof Höxter-Rathaus. Fußweg insgesamt 5 km.

1. Hölleberg (Stahlberg) bei Langenthal: Enzian-Zwenkenrasen (Gentiano-Koelerietum), Schlehen-Weißdorn-Gebüsche (Carpino-Prunetum) auf Muschelkalk.

2. Fluthahnenfuß- Ges. (Ranunculetum fluitantis) in der Diemel unterhalb der Trendelburg (Gummistiefel!).

Mittagspause in Würgassen oder Herstelle oder Beverungen.

3. Vegetation der Hannoverschen Klippen (Buntsandstein) bei Karlshafen.

4. Solling: Karpatenbirkenbruch (Betuletum carpaticae) im Naturschutzgebiet "Friedrichshäuser Bruch" zwischen Silberborn und Sievershausen (Gummistiefel!), Hainsimsen- Buchenwald (Luzulo-Fagetum) im Köhlergehau auf dem Dasseler Mittelberg (510m ü.d.M.).

Abends: Zwangloses Beisammensein im Hotel Niedersachsen.

SONNTAG, den 20. Juni

9.00 Uhr Exkursion zum Ziegenberg und zur Grundlosen bei Höxter:  
Abfahrt der Autobusse am Bahnhof Höxter-Rathaus zur Jugendherberge. Fußweg etwa 6 km. Rucksackverpflegung! Keine Einkehrmöglichkeit!

1. Ziegenberg (Muschelkalk): Waldmeister-Buchenwald (Cephalanthero-Fagetum), Blaugras-Rasen (Mesobrometum seslerietosum).
2. Grundlosen (Gummistiefel !): Wasserschwaden-Röhricht (Glycerietum maximae), Uferseggen-Ges. (Caricetum acutiformi-partite), Wasserfenchel-Kressen-Sumpf (Oenanthro-Rorippetum amphibiae).

16.00 Uhr Rückfahrt mit dem Autobus

16.30 Uhr am Bahnhof Höxter-Rathaus.

Von sämtlichen Gesellschaften sollen soziologische Aufnahmen (in Gruppen) angefertigt werden. Anschließend Diskussion über die Einflüsse der Umwelt auf die Vegetation.

Führung und Leitung der Aufnahmen : Professor Dr. E. Burrichter, Münster, Priv.-Doz. Dr. H. Dierschke, Göttingen, Dr. H. Haeupler, Göttingen, K. Lewejohann, Göttingen, St.Dir.K. Preywisch, Höxter, Dr. F. Runge, Münster, Dr. W. Schmidt, Göttingen und Professor Dr. K.-F. Schreiber, Münster.

Fast alle Exkursionsziele sind auf der Topographischen Karte 1 : 50 000 Blatt L 4322 Höxter verzeichnet (zu erhalten beim Niedersächsischen Landesverwaltungsamt - Landesvermessung - 3 Hannover, Warmbüchekamp 2).

#### Wichtige Literatur:

Gerlach, A., Krause, A., Meisel, K., Speidel, B. & Trautmann, W. (1970): Vegetationsuntersuchungen im Solling.- Schriftenr.f.Vegetationskd. 5 : 75 - 133. Bonn-Bad Godesberg.

Lohmeyer, W. (1953): Beitrag zur Kenntnis der Pflanzengesellschaften in der Umgebung von Höxter a.d. Weser.- Mitt.flor.-soz. Arbeitgem. N.F. 4: 59-76.

---

Um verbindliche Anmeldung spätestens bis zum 28. Februar 1976 mit beiliegenden Abschnitten wird dringend gebeten.

Nur die Teilnehmer, die sich rechtzeitig und schriftlich angemeldet haben und somit auf der Teilnehmerliste erfaßt werden, können Vergünstigungen erhalten.

Die Preise für Übernachtung einschl. Frühstück, einschl. Bedienung und Mehrwertsteuer betragen in Höxter: In Hotels 25,- DM bis 35,-DM und in Gasthäusern 20,- bis 25,-DM.

Auch die Jugendherberge, 347 Höxter bittet um umgehende Anmeldung mit Antwortpostkarte.

Die Autobusse werden im allgemeinen bis auf wenige Meter an die Aufnahmeflächen heranfahren. Die Benutzung von Privatwagen ist nicht möglich.

An die

Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft e.V.

34 G ö t t i n g e n

Untere Karspüle 2

An der Jahrestagung 1976 in Höxter nehme ich mit ... Personen teil, und zwar an der Jahresversammlung, an den Exkursionen am Freitag<sup>+</sup> nachmittag (18.6.)<sup>+</sup>, am Samstag (19.6.)<sup>+</sup> und am Sonntag (20.6.76)<sup>+</sup>.

(<sup>+</sup> Nichtzutreffendes bitte streichen)

Gleichzeitig überweise ich einen vorläufigen Kostenanteil von 10,-DM auf das Konto Nr. 32896 der Städtischen Sparkasse Göttingen (BLZ 260 500 01). (Dieser Betrag kann nur bei Abmeldung bis 14 Tage vor der Tagung zurückerstattet werden).

Name, Anschrift (evt. Institut oder Amt) der Teilnehmer (bitte in Druckschrift):

---

---

---

---

An das

Verkehrsamt  
3470 Höxter

Berliner Platz 1

Ich bin Teilnehmer der Tagung der Florist.-soziolog. Arbeitsgemeinschaft e.V. Bitte reservieren Sie für mich für die Zeit vom ..... (Anreisetag)<sup>+</sup> bis zum .....<sup>+</sup> (Abreisetag)<sup>+</sup> für .... Personen ein Doppel<sup>+</sup>zimmer - Einzelzimmer - mit Dusche - ohne Dusche - in einem Hotel - Gasthof - in der Preislage von etwa ..... DM.

Falls Einzelzimmer nicht in genügender Zahl zur Verfügung stehen, bin ich bereit, mit einem anderen Tagungsteilnehmer ein Doppelzimmer zu teilen.

Ich reise mit dem PKW<sup>+</sup> - mit der Eisenbahn<sup>+</sup> an.  
(<sup>+</sup> Nichtzutreffendes bitte Streichen).

Ich verpflichte mich zur Zahlung des Übernachtungspreises auch bei unvorhergesehenem Nichterscheinen.

Name:..... Wohnort:.....  
Straße: .....

(Bitte Druckschrift oder Stempel)

sel her. Wenig Schiffsverkehr ( 1 - 3 Ausflugsdampfer / Tag, kaum noch Frachtschiffe). Am Ufer Flußschotter, darunter Edelsteine (Jaspise). Über der Weser fliegen oft Rote Milane (= Gabelweihe, *Milvus milvus*).

In Höxter (92 m ü.d.M.; 1975 32000 Einwohner, Kreisstadt) gehören zu den Sehenswürdigkeiten: Die Kilianskirche (11. Jahrh.), die ehem. Minoritenkirche (Marienkirche) (um 1300), das Rathaus (Anfang des 17. Jahrh.), Fachwerkbauten (16. - 17. Jahrh.), der Außenwall mit dem "Roten Turm" der Stadtbefestigung.

Corvey an der Weser: Ehemaliges Kloster, gegründet 812, Abteikirche, mit Westwerk von 873. Neue Klosteranlage von 1699, Umgestaltung zum Schloß 1815 (Besitzer: Herzog von Ratibor und Fürst zu Corvey). Grab Hoffmanns von Fallersleben (Deutschlandlied!). Von den "13 Linden" stehen noch 2.

Godelheim: Romanische Kirche mit modernem Erweiterungsbau. An der Nethebrücke barockes Bad der Benediktiner von Corvey (Stahlquelle).

In Fürstenberg auf dem rechten Weserufer große Porzellanmanufaktur (seit 1750), hervorgegangen aus ehemaligem braunschweigischem Jagdschloß.

Blankenau an der Weser: Schöner Dorfplatz mit Kapelle (mit schönem Westportal von 1714). Barockes Schloßchen (ursprünglich Grenzburg von Corvey).

Beverungen an der Weser (100 m ü.d.M.): 1330 von Paderborner Bischof zur Sicherung der Weserschiffahrt gegründet; rechteckiger Wohnturm der Burg; Pfarrkirche vom Ende des 17. Jahrhunderts; zahlreiche Fachwerkhäuser des 17. Jahrhunderts; Rathaus von 1660.

Langenthal (280 m ü.d.M.): das "Kirschendorf".

Der Hölleberg (Stahlberg) bei Langenthal: Muschelkalkberg, ehemal. Hudehang; bis 260 m ü.d.M.; mit Segelflugplatz.

2 1/2 km südwestlich von Deisel (120 m ü.d.M.) der 389 m hohe Deiselberg, ein tertiärer Vulkan.

Die Diemel entspringt im Hochsauerland, ist noch im Sauerland zur Diemeltalsperre gestaut, fließt über Warburg, Trendelburg und mündet in Karlshafen in die Weser.

Trendelburg an der Diemel (120 m ü.d.M.): Luftkurort. Die Burg in Trendelburg um 1300 erbaut, von Tilly zerstört.

Helmarshausen an der Diemel: Ruine der romanischen Krukenburg über dem Ort; romantisches Mainzer Benediktinerkloster; Reste der Stadtbefestigung.

Karlshafen (96 m ü.d.M.; 3200 Einwohner): Soleheilbad; Barockstadt; 1699 gegründete Hugenottensiedlung, benannt nach Landgraf Carl von Hessen.

Zwischen Karlshafen und den Hannoverischen Klippen das "Westfalentor" (Wesertalenge an der Grenze von Westfalen und Hessen).

Die Hannoverschen Klippen: Mittlerer Buntsandstein = "Bausandstein", am Fuß 100 m ü.d.M.; südsüdost- exponiert; Schling- oder Glattnatter.

Über Herstelle die Burg Herstelle, Neubau, ein historisierendes Schloß von 1826-32.

Würgassen (100 m ü.d.M.): Atomkraftwerk; Bepflanzung mit Holzarten der Hartholzaue auf Vorschlag von Professor Dr. R. Tüxen. Ein Gutshaus von 1698.

Lauenförde an der Weser (100 m ü.d.M.): Dorfkirche von 1569, 1664 erweitert.

Der Solling: Buntsandstein weit überwiegend; bis 528 m ü.d.M. (Große Blöbe); größtenteils Staatsforst; weitgehend verlichtet; mehrere Moore.

Schönhagen im Solling (220 m ü.d.M.) im Ahletal: Alte Glasmachersiedlung.

Neuhaus im Solling: 370 m ü.d.M.; 1609 errichtetes Jagdschloß des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig. Ehemaliges Gestüt von 1786. Ferner ein barockes hannoversches Schloß.

Silberborn im Solling: 440 m ü.d.M.: Luftkurort.

Das Naturschutzgebiet "Friedrichshäuser Bruch": Karpatenbirkenbruch; 455 - 502 m ü.d.M.; inmitten des Sollings; Expos. Südost; Staatsforst Dassel.

Köhlergehau auf dem Dasseler Mittelberg: 510 m ü.d.M.; Staatsforst Dassel.

Boffzen an der Weser: 95 m ü.d.M.: Glashütten.

Der Ziegenberg bei Höxter: Naturschutzgebiet 52 ha groß; Muschelkalk; 95 - 305 m ü.d.M.; Rabenklippen und Steilhänge südostexponiert; Rodeneckturn, benannt nach Förster Rode. Namen der Wege nach den Höxterschen Botanikern W. Säger und R. Bratvogel.

Die Grundlosen in der Weseraue bei Höxter: 94 m ü.d.M.; Dolinen, entstanden durch Einsturz ausgelaugter Gipsnester im Röt (oberster Buntsandstein), dokumentarisch nachweisbar seit dem Ausgang des Spätmittelalters (Preywisch). In den Sümpfen lebt der Seefrosch.

Floristisch- soziologische Arbeitsgemeinschaft e.V.

Jahrestagung 1976 in Höxter / Weser



Die Weser: Versalzen, vor allem von den Kaligruben Thüringens her (zeitweise Salzgehalt der Ostsee (Preywisch)) und unreinigt durch Haushaltsabwässer von Kas-